

Daily

Nr. 3, 28. Juli 2010



Dionysos Klangrausch und Bilderekstase

Scène aus Dionysos mit Johannes Martin Kränzle als N., Bühnenbild: Jonathan Meese, Foto: Ruth Walz

SALZBURGER FESTSPIELE 2010



Regisseur Christian Stückl, Jedermann Nicholas Ofczarek und Buhlschaft Birgit Minichmayr nach der erfolgreichen Jedermann-Premiere
Foto: wildbild.at

In Pferdekutschen führen die Darsteller des *Jedermann* nach der umjubelten Premiere zur Premierenfeier in den Gasthof „Krimpelstätter“. Jedermann-Darsteller Nicholas Ofczarek nahm, assistiert von Buhlschaft Birgit Minichmayr, den traditionellen Bieranstich vor. Für den alljährlichen **Festspielpfingst der Industriellenvereinigung** fand sich auch heuer wieder zahlreiche Prominenz aus Kunst, Politik und Wirtschaft im M32 am Mönchsberg ein.



Künstler der Salzburger Festspiele, Präsidentin Helga Rabl-Stadler, Landeshauptfrau Gabi Burgstaller und Rudolf Zrost, Präsident der Industriellenvereinigung Salzburg, feiern im M32.
Foto: wildbild.at

After the celebrated premiere, the *Jedermann* actors took horse-drawn carriages to the post-premiere party at the restaurant „Krimpelstätter“. *Jedermann* actor Nicholas Ofczarek was assisted by Buhlschaft Birgit Minichmayr in the traditional task of opening the first cask of beer. The annual **Festspiel Reception of the Federation of Industries** saw an assembly with many representatives of the arts, politics and business once again at the M32 on Mönchsberg.

Festspiele Inside



Bundesministerin Beatrix Karl, Ahmet Kocabiyyik, Präsident der Borusan Holding, und Festspielpräsidentin Helga Rabl-Stadler
Foto: wildbild.at

Ahmet Kocabiyyik, Präsident der Borusan Holding, wurde im Rahmen eines Konzertes des Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra beim Fest zur Festspieleröffnung mit dem Österreichischen Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst durch Ministerin Beatrix Karl ausgezeichnet. Die Borusan Holding wird sich ab 2011 als Projektsponsor bei den Salzburger Festspielen engagieren. Seit Jahren investiert die türkische Holding in die archäologischen Grabungen in Ephesos.

Ahmet Kocabiyyik, President of Borusan Holding, was awarded the Austrian Decoration for Science and Art by Minister Beatrix Karl as part of a concert of the Borusan Istanbul Philharmonic Orchestra at the Festival Opening Party.

The Borusan Holding will act as a project sponsor at the Salzburg Festival starting in 2011. For years, the Turkish company has invested in the archaeological excavations in Ephesus.

Ehrungen und Jubiläen



Bundespräsident Heinz Fischer, Daniel Barenboim und Landeshauptfrau Gabi Burgstaller, die den Musiker mit dem Ehrenzeichen des Landes Salzburg ausgezeichnet hat
Foto: Neumayr/Mike Vogl

Daniel Barenboim hielt zur Eröffnung der Salzburger Festspiele eine viel beachtete Rede. Am selben Tag dirigierte er beim Konzert *50 Jahre Großes Festspielhaus* die Wiener Philharmoniker und griff für Beethovens Viertes Klavierkonzert selbst in die Tasten. Er feierte auch ein persönliches Jubiläum: Vor 45 Jahren trat Barenboim das erste Mal bei den Salzburger Festspielen auf. Landeshauptfrau Gabi Burgstaller überreichte ihm aus diesem Anlass das Ehrenzeichen des Landes Salzburg.

Daniel Barenboim gave a widely acclaimed keynote address at the opening of the Salzburg Festival. The same day, he conducted the Vienna Philharmonic in a concert entitled *50 Years of the Großes Festspielhaus*, playing the solo part in Beethoven's Piano Concerto No. 4 himself. He also celebrated a personal anniversary: 45 years ago, Barenboim first performed at the Salzburg Festival. Governor Gabi Burgstaller presented Barenboim with the Honorary Medal of the State of Salzburg on this occasion.

Mit wenigen Worten und mit Figuren, die so plötzlich auftauchen, wie sie wieder verschwinden, startet das heurige Young Directors Project. *Innenschau*, der Beitrag des schwedischen Regisseurs Jakob Ahlbom, ist Illusions- und Bewegungstheater. Gesprochen wird wenig. Die niederländische Rockband Alamo Race Track wird live auf der Bühne stehen, um das Geschehen zu begleiten. Jakob Ahlbom hat in Amsterdam im Jahr 2000 seine eigene, international besetzte Theatergruppe gegründet. Mit ihr arbeitet er seither an einem außergewöhnlichen Œuvre. Seine Produktion *Innenschau* gibt einen Schwindel erregenden Einblick in das Reich der Psyche. Ahlbom zeigt eine bizarre Welt, in der Menschen von ihren Fantasien und geheimen Wünschen getrieben werden. Genauso wie die Schauspieler und Tänzer sind auch Ahlboms Bühnenräume trickreiche und poetische Akteure – sie verwandeln den Alltag in eine Wunderwelt nach eigenem Gesetz.

Das YDP Programm wird zur Gänze von Montblanc International gesponsert. Zusätzlich stiftet Montblanc den mit € 10.000,- dotierten Preis und den exklusiven Montblanc Max-Reinhardt-Pen für die beste Regie. Die Preisverleihung findet am 21. August statt. Die weiteren Teilnehmer sind Sylvain Creuzevault und die Gruppe *d'ores et déjà* (*Notre terreur*), Angela Richter mit Jon Fosses *Tod in Theben* sowie Claude Schmitz mit seinem Mary-Shelley-Stück *Mary Mother of Frankenstein*.

Wunderwelt



Szene aus der YDP-Produktion *Innenschau*

Foto: Arjan Benning

This year's Young Directors Project (YDP) starts off with few words and figures that appear as suddenly as they disappear. *Innenschau*, the contribution by Swedish director Jakob Ahlbom, is theater of illusion and motion. There is almost no speech. The Dutch rock band Alamo Race Track will accompany the action live on stage. Jakob Ahlbom founded his own theater company in Amsterdam in 2000 with an international cast. It has accompanied him ever since, creating an extraordinary oeuvre. His production *Innenschau* allows a dizzying view into the realm of the psyche. Ahlbom shows a bizarre world in which people are driven by their fantasies and secret wishes. Just like the actors and dancers, Ahlbom's stage sets are tricky and poetic protagonists – they turn everyday life into a wonder world that obeys only its own laws.

The YDP program is sponsored exclusively by Montblanc International. In addition, Montblanc donates the 10,000 Euros prize money and the exclusive Montblanc Max-Reinhardt-Pen for the best director.

The award ceremony takes place on August 21. The other participants are Sylvain Creuzevault and the group *d'ores et déjà* (*Notre terreur*), Angela Richter with Jon Fosse's *Burial at Thebes* as well as Claude Schmitz with his *Mary Shelley* piece, *Mary Mother of Frankenstein*.

Karten für 27., 29., 30. und 31. 7. zu € 40,- (Jugendliche € 22,-) verfügbar.

Klangrausch und Bilderekstase

Die Musik von Wolfgang Rihm ist bekannt für ihre unmittelbare Wirkungsmacht. In *Dionysos*, Rihms neuestem Musiktheaterwerk, begegnet das Publikum dem Gott des Rausches und der Ekstase. Das hört man auch in der Musik. *Dionysos* feiert bei den Salzburger Festspielen seine Uraufführung unter dem Dirigenten Ingo Metzmacher.

Wolfgang Rihms neue Oper *Dionysos* ist nicht die Vertonung eines griechischen Dramas, wie es der Titel vielleicht nahe legt. Dem Gott des Rausches und der Ekstase begegnet der Zuschauer in der Hauptfigur N., dessen Name man als Nietzsche interpretieren könnte, ohne dass der Komponist dies ausdrücklich vorgibt. Dem Libretto liegen die späten Gedichte des Philosophen, die *Dionysos-Dithyramben*, zugrunde. Sie wurden veröffentlicht, als sich bei Nietzsche der Wahnsinn, dem er schließlich erliegen sollte, bereits abzeichnete. Rausch und Ekstase erleben Zuschauer und Zuhörer in dieser „Opernphantasie“, wie Rihm sein Werk nennt.

In vier Szenen, die keine lineare Erzählung bilden, kann man unterschiedliche Lebensstationen von N. verfolgen. Seine Unfähigkeit zu sprechen und seine Unfähigkeit zu lieben oder sich zu binden treiben ihn in eine Isolation, der er nur mit völliger Hingabe und einer Philosophie der Heiterkeit begegnen kann. Das Werk endet mit jener berühmten Szene auf einem Platz in Turin – sei sie Wahrheit oder Legende –, als Nietzsche mit ansehen

musste, wie ein Pferd von einem Kutscher geschlagen wurde, der Philosoph in Tränen ausbrach und sich schützend vor das Tier stellte.

So wie der Komponist als Garant für den Klangrausch bei dieser Uraufführung gelten kann, zeichnet der Maler und Bildhauer Jonathan Meese verantwortlich für die Bilderekstase, die sich beim Betrachten der von ihm gestalteten Räume einstellt. Pierre Audi, gleichermaßen Spezialist für neueste Musiktheaterwerke und die Zusammenarbeit mit bildenden Künstlern, inszeniert diese Uraufführung. Auch wenn *Dionysos* als Stück nicht psychologisch funktioniert, dringen wir tief in die Psyche der Hauptfigur ein, begegnen ihr in Freude, Wut und Trauer, in Exzessen und Einsamkeit. Alle Männerfreundschaften Nietzsches werden auf einen „Gast“ konzentriert, seine Beziehungen zu Frauen auf „Ariadne“ und andere, namenlose Wesen – denn es ist dem wirklichen Nietzsche, wie auch dem N. im Stück, niemals gelungen, eine feste Verbindung einzugehen.

Rihm benutzte die *Dithyramben* als sein Spielfeld, aus dem er ein Libretto heraus-

kristallisierte, ohne die originale Textfolge zu beachten. So ist es nur konsequent, wenn er selbst angibt, dass die Worte von Nietzsche seien, das Libretto aber von Rihm. Auch Meese und vor allem Audi haben die Vorgaben dann als ihr Spielzeug benutzt, um alles zu einem fantasievollen, fantastischen Ganzen zu schmieden. Und in diesem Ganzen finden sich doch wieder Querverbindungen zur griechischen Mythologie, vom Auftritt dreier Nymphen, dem Ariadnefaden, einem vorüberfliegenden Pegasus bis hin zum Flötenspiel des Marsyas und dessen Häutung durch Apollon.

Dass Nietzsche nach seiner Erkrankung an Syphilis (wahrscheinlich nach einem Bordellbesuch, den es im Stück ebenfalls gibt) dem Wahnsinn verfiel und seiner heimlichen Liebe Cosima Wagner kleine billets doux schrieb – „An Ariadne ... von Dionysos“ –, ist ein Detail, das zeigt, wie nahe sich Wahrheit und Fiktion sind. Denn die Wahrheit des Stückes haben alle Macher von *Dionysos* in ihrer eigenen Fantasie und in der von Friedrich Nietzsche gefunden.

Klaus Bertisch



Landeshauptfrau Gabi Burgstaller
Foto: Land Salzburg

Das Jubiläum könnte freilich noch runder sein – obwohl 90 schon ziemlich rund ist! –, die Vorfreude auf das fulminante Programm dieser Jubiläumssaison jedoch kaum größer. Fast drängt sich der Vergleich mit einem „Feuerwerk“ auf: Beginnen wir mit der Neuinszenierung des *Jedermann*, jenes Wort gewordenen Urgesteins Salzburger Festspiel-Tradition. Setzen wir fort mit dem Hinweis auf den großen Raum, den heuer das griechische Altertum erhält: Ariadne, Elektra, Orest, Orpheus, Dionysos, Ödipus, Phädra. Denken wir an die mehrere Jahrhunderte umfassende Vielfalt des Musikprogramms – von Gluck, über Beethoven, natürlich (!) Mozart, Chopin und Schumann bis Rihm – oder auch an die bezaubernde Idee, Reinhardts Modellszenierung des *Sommernachtstraums* in Leopoldskron wiederauferstehen zu lassen.

Zu wenig Platz, um auch nur das Wichtigste zu nennen. Zu viel Freude über so viel unbändige Kreativität, als dass man an der Erneuerungsfähigkeit der Idee der Salzburger Festspiele auch in ihrem 90. Jahr im Ansatz zweifeln könnte! Das alljährliche Festspielprogramm war stets Ausdruck eines übergeordneten, größeren Festspiel-Programms, wie es seinerzeit die Gründer erdacht haben. Der wohl verstandene Respekt gegenüber den großen Geistern der Anfangszeit aber war letztlich nicht Hindernis, sondern Voraussetzung für die ständige ideelle Erneuerung, Öffnung und Zukunftsorientierung der Salzburger Sommerfestspiele.

Ad multos annos!

The anniversary could be even rounder – although 90 is already pretty round! – but the high expectations of the brilliant program of this anniversary season could hardly be greater. One is almost tempted to compare it to “fireworks”: starting with the new production of *Jedermann*, that bulwark of the Salzburg Festival tradition, we continue with the grand space devoted to Greek Antiquity this year: Ariadne, Elektra, Orestes, Orpheus, Dionysus, Oedipus, Phaedra. We consider the several centuries the varied music program spans – from Gluck to Beethoven, Mozart, of course (!), Chopin and Schumann all the way to Rihm – or the charming idea of reviving Reinhardt’s model production of *A Midsummer Night’s Dream* in Leopoldskron.

There is too little space to name even the most important events. Too much joy at so much boundless creativity to doubt the power of the Salzburg Festival to renew itself, even in its 90th year! The annual Festival program has always been the expression of a larger, greater Festival program, as its founding fathers envisioned it. However, well-considered respect for the great intellects of the early years has never been an obstacle, but a precondition for constant spiritual renewal, opening and forward-thinking at the Salzburg Summer Festival.

Ad multos annos!

Gabi Burgstaller
Governor of the State of Salzburg



Mojca Erdmann in Wolfgang Rihms *Dionysos*

Foto: Ruth Walz

Intoxicating Sound and Ecstatic Images

Wolfgang Rihm’s music is known for its immediate, powerful effect. In *Dionysos*, Rihm’s latest work for the stage, the audience encounters the god of inebriation and ecstasy. This can be heard in the music too. *Dionysos* will have its world premiere at the Salzburg Festival, conducted by Ingo Metzmacher.

Wolfgang Rihm’s new opera *Dionysos* is not the setting of a Greek drama, as the title might imply. Rather, the audience meets the god of inebriation and ecstasy in the main protagonist N., whose name might be interpreted as Nietzsche – a question the composer leaves open. The libretto is based on the philosopher’s late poems entitled *Dionysos-Dithyramben*. They were published when the madness that was to overwhelm Nietzsche completely was already discernible. The audience experiences inebriation and ecstasy in this “opera fantasy”, as Rihm calls his work.

Four scenes that do not form a linear narration depict various stages of N.’s life. His inability to speak and his inability to love or to make a personal commitment drive him into an isolation which he can only countermand by complete abandon and a philosophy of cheerfulness. The work ends with the famous scene on a square in Torino – whether true or invented – when Nietzsche had to observe a horse being beaten by

its coachman, whereupon the philosopher burst into tears and tried to shield the animal.

Just as the composer may be considered a guarantee for an intoxicating whirl of sound at this world premiere, the painter and sculptor Jonathan Meese is responsible for the ecstasy that results from viewing the spaces he has designed. Pierre Audi, equally renowned for directing new musical theater works and the collaboration with visual artists, directs the premiere. Even if *Dionysos* is a piece that does not function psychologically, we are deeply immersed in the psyche of the main protagonist, encountering him in joy, rage and grief, in excess and loneliness. All of Nietzsche’s male friendships are concentrated in the figure of “A Guest”, his relationships with women in “Ariadne” and other nameless beings – for the real Nietzsche, just like N. in the piece, never managed to form a lasting relationship.

Rihm used the *Dithyramben* as a playground from which he crystallized a libretto without

paying attention to the original sequence of the texts. Thus, his claim that the words are by Nietzsche, but the libretto by Rihm is only logical. Meese and especially Audi have used the outline as their own playground, forging an imaginative, fantastic whole. And among this whole, there are cross-references to Greek mythology, from the entrance of three nymphs, Ariadne’s string, a Pegasus passing in flight to the flute-playing of Marsyas and his skinning by Apollo.

The fact that Nietzsche went mad after he contracted syphilis (presumably after visiting a bordello, which is also depicted in the opera) and wrote little billets doux to his secret love Cosima Wagner – “To Ariadne... from Dionysos” – is a detail that shows how closely fact and fiction are related. After all, the truth of the piece is something that all the makers of *Dionysos* found in their own imagination, and in that of Friedrich Nietzsche.

Klaus Bertisch
Karten für 27. und 30. 7., 5. und 8. 8. in den Kategorien von € 280,- bis € 80,- verfügbar.

Hut ab, ihr Herren, ein Genie!“ So urteilte Robert Schumann 1831 in der *Leipziger Allgemeinen musikalischen Zeitung* über Frédéric Chopin. Beide Komponisten sind zweifelsohne musikalische Genies und feiern 2010 ihren 200. Geburtstag. Und beide Komponisten werden noch immer für ihre Orchestermusik kritisiert. In der Interpretation durch den Dirigenten Philippe Herreweghe, der seine Wurzeln in der historischen Aufführungspraxis hat, wird dieses Urteil zu überprüfen sein: Herreweghe leitet bei den Salzburger Festspielen die Camerata Salzburg für einen zweiteiligen Zyklus mit Musik der zwei Komponisten. Ivo Pogorelich wird dabei Chopins Klavierkonzerte spielen. Chopin steht für einen Wendepunkt in seinem Leben: Beim Internationalen Chopin-Wettbewerb in Warschau 1980 schied Pogorelich in der dritten Runde aus. Daraufhin nannte ihn Martha Argerich ein Genie und verließ unter Protest die Jury. Der Start einer Weltkarriere.

„Ein Genie!“



Philippe Herreweghe

Foto: Michel Garnier

Hats off, gentlemen, here is a genius!“ That was Robert Schumann's appraisal of Frédéric Chopin in Leipzig's *Allgemeine musikalische Zeitung* in 1831. The musical genius of both composers is no longer in doubt, and the anniversary of the 200th birthday of both is being celebrated in 2010. Both, furthermore, are still criticized for their orchestral music. Conductor Philippe Herreweghe, whose roots are in historic performance practice, will put this judgment to the test in his interpretations: at the Salzburg Festival, Herreweghe conducts the Camerata Salzburg in a two-part cycle with music by the two composers. Ivo Pogorelich will perform Chopin's Piano Concertos on this occasion. Chopin stands for a turning point in his life: at the International Chopin Competition in Warsaw in 1980, Pogorelich failed to pass the third round. Whereupon Martha Argerich called him a genius and left the jury in protest. The beginning of a world career. Karten für 28. und 31. 7. zu € 135,- und € 110,- verfügbar.

heute · today

Vorschau · Preview

morgen · tomorrow

Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue	Datum Date	Uhrzeit time	Veranstaltung event	Veranstaltungsort venue
Mi, 28.7.	10.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Ödipus auf Kolonos · Angst · Sommernachtstraum · Phädra Thomas Oberender: Das Schauspielprogramm I	Schüttkasten	Do, 29.7.	10.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Kontinent Rihm · Chopin Markus Hinterhäuser: Das Konzertprogramm I Gast: Wolfgang Rihm	Schüttkasten
	11.30 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Festspiel-Dialoge 2010 Barbara Frischmuth: Die Frau im Spiegel der Kunst	Schüttkasten		11.30 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Angst Jossi Wieler im Gespräch mit Thomas Oberender	Schüttkasten
	14.00 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele · Literatur bei Freunden · Alberto Dines: Stefan Zweig im Land der Zukunft: Die Biografie eines Buches	Schüttkasten		14.30 Uhr	Freunde der Salzburger Festspiele Symposion: Der „andere“ Gott (Dionysos) · Vortragende: Karl Heinz Bohrer, Timo Guenther, Ingrid Hentschel Diskussion mit Jürgen Flimm und Michael Fischer	SalzburgKulisse
	16.45 Uhr	Ö1-Kulturjournal mit Helga Rabl-Stadler, Nike Wagner, Markus Hinterhäuser und Klaus Maria Brandauer live aus dem Jeanne-Kahn-Foyer	Große Universitätsaula		15.00 Uhr	Young Singers Project Meisterklasse mit Sir Thomas Allen	Große Universitätsaula
	19.30 Uhr	Sophokles · Ödipus auf Kolonos · In einer Übersetzung von Peter Stein · Peter Stein · Mit Klaus Maria Brandauer, Katharina Susewind, Anna Graenzer, Christian Nickel, Jürgen Holtz, Dejan Bucin, Roman Kaminski, Martin Seifert u. a.	Perner-Insel, Hallein		19.00 Uhr	Max Reinhardt / William Shakespeare · Sommernachtstraum Picknick, Theater- und Filmaufführung im Park von Schloss Leopoldskron · Matthias Kniesbeck	Schloss Leopoldskron
	19.30 Uhr	Stefan Zweig · Angst · In einer Fassung von Koen Tachelet · Jossi Wieler · Mit André Jung, Elsie de Brauw, Katja Bürkle, Stefan Hunstein	Salzburger Landestheater		19.30 Uhr	Kammerkonzert 1 · Martha Argerich I · Mit Martha Argerich, Renaud Capuçon, Géza Hosszu-Legocky, Lida Chen-Argerich, Gautier Capuçon, Mischa Maisky Werke von Schumann, Debussy, Schostakowitsch	Mozarteum
	20.00 Uhr	Camerata Salzburg 1 · Philippe Herreweghe · Mit Ivo Pogorelich Werke von Robert Schumann und Frédéric Chopin	Haus für Mozart		19.30 Uhr	Stefan Zweig · Widerstand der Wirklichkeit Lesung mit Klaus Maria Brandauer	Salzburger Landestheater
	20.30 Uhr	Hugo von Hofmannsthal · Jedermann · Christian Stückl Mit Nicholas Ofczarek, Birgit Minichmayr, Ben Becker, Peter Jordan u. a.	Domplatz (Großes Festspielhaus)		20.00 Uhr	Kontinent Rihm 1 · Mit Lucy Crowe, Jean-Luc Ballestra, Dörte Lyssewski, Martin Wuttke, Martin Grubinger & The Percussive Planet Ensemble, Salzburger Bachchor, Deutsches Symphonie- Orchester Berlin, Ingo Metzmacher Werke von Darius Milhaud, Wolfgang Rihm	Felsenreitschule
	22.30 Uhr	Siemens Festspielnächte 2010 Amor vida de mia vida Jesús López Cobos · Plácido Domingo · Ana María Martínez · 2007	Kapitelplatz		20.00 Uhr	Siemens Festspielnächte 2010 · Thomas-Bernhard-Nacht	Kapitelplatz
					20.00 Uhr	Young Directors Project · Innenschau · Jakob Ahlbom · Amsterdam, Niederlande · Stockholm, Schweden · Mit Yannick Greweldinger, Judith Hazeleger, Kelly Hirina, Silke Hundertmark, Peter Kádár, Pieter van Loon, Minka Maria Parkkinen, Reinier Schimmel u. a.	republic

KARTENBÜRO DER SALZBURGER FESTSPIELE

Herbert von Karajan Platz 11 · 5010 Salzburg · täglich 10.00 –18.00 Uhr · Telefon +43-662-8045-500 · Telefax +43-662-8045-555

Salzburger Festspiele Shop · Karten/Tickets · Hofstallgasse 1 (Eingang/entrance Haus für Mozart) · täglich 9.30–20.00 Uhr

info@salzburgfestival.at · www.salzburgfestival.at

Impressum • Medieninhaber: Salzburger Festspielfonds • Direktorium: Helga Rabl-Stadler, Präsidentin, Jürgen Flimm, Intendant und Künstlerischer Leiter, Gerbert Schwaighofer, Kaufmännischer Direktor, Schauspiel: Thomas Oberender, Konzert: Markus Hinterhäuser • Redaktion und Gestaltung: Margarethe Lasinger, Rainer Elstner • Übersetzungen: Alexa Nieschlag • Grafische Gestaltung und Layout: Margarethe Lasinger, Christiane Klammer, Michael Maier • Litho: Media Design: Rizner.at, Salzburg • Druck: Medien-Druck Salzburg GmbH • Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und der Verbreitung sowie der Übersetzung vorbehalten. Kein Teil der Publikation darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Medieninhabers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet oder verbreitet werden • Änderungen vorbehalten • E-Mail: daily@salzburgfestival.at

Diese Publikation wird ermöglicht durch die Unterstützung von:



SIEMENS



und die Freunde der Salzburger Festspiele